

deutschen Reichsbau der Vergangenheit emporwachsen, wie Bismarck ihn gestützt und gesteuert hat: die Fürsten waren an der Reichseinheit durch den Bundesrat interessiert, die Völker durch den Reichstag mit seinem freien Wort; und zu dieser doppelten Ruppelung kam der starke Schutz durch jenes Preußen, das von der äußersten Südwestgrenze bis zum äußersten Nordostzipfel Deutschlands reichte und jeden Angriff auf das Reich als einen Angriff auf sich selbst abwehren mußte. Preußen ging im Reiche auf; der Reichskanzler war sein Ministerpräsident, der Kaiser sein König. Jeder preußische Partikularismus war dadurch von vornherein ausgeschaltet. Dieses ganze komplizierte System von Sicherungen und Verstärkungen ist nun bis auf die letzte weggeschlagen. Der erste Preußische Entwurf unserer neuen republikanischen Verfassung habe das alte Preußen zerbrochen, dafür dem Reiche alle Macht geben wollen, nach dem jetzigen Entwurf aber bleibe Preußen eine Ohnmacht, und auch das Reich erfahre keine Verstärkung. Die Mängel der alten Reichsverfassung seien vermehrt außerstanden, die wertvollen Vorzüge verschwunden, und wir bekämen ein Reich ohne Kraft, in dem die Mittelstaaten die landsmannschaftliche Eigenart ihrer Sonderheere und die Stammeseigentümlichkeit der Zwetschgenbrennerei und allerlei sonst noch verbrieft erhalten. Nicht ein Entwurf zur Verfassung, sondern zur Auflösung des Deutschen Reiches liege hier vor. Die Deutschnationalen Volkspartei wolle in dem Verfassungsausschuß daran mitarbeiten, daß etwas Hoffnungsvolleres ersthe.

Nachdem ihm das Konzept arg verschoben ist, muß nun am Nachmittag der demokratische Abgeordnete Koch durch parteipolitisches Polstern für die Galerie die Situation zu retten versuchen, muß nachher auch der Abgeordnete Cohn, der beiläufig für die nationalen Rechte der jüdischen Minderheit in Deutschland eintritt, überreichlich die Ausfälle gegen das Bürgertum häufen. Aber zwischen beiden steht der Deutsche